**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 2 (1876)

Heft: 24

Artikel: Achtung!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-422880

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Ahtung.

Da die Eisenbahnen bekanntlich oft, 3. B. bei gegenseitigen Besuchen, von großer Wichtigkeit sind, und es Deutschland und Italien mahrscheinlich unangenehm wäre, viele unvollendete Linien zu finden, dürste es endlich an der Zeit sein, daß der Bund unter Leitung zuverlässiger auswärtiger Ingenieure einmal die angesangenen Privatbahnen vollendete.

Der bekannte Oberingenieur: Clair-Balance.

# Der Bauberlehrling.

Bin ich selbst ber Hexenmeister, hoch an Stellung, hoch an Lohn; Und nun sprühen meine Geister Großpolit'sche Flammen schon. Schreib' ber "Allgemeinen", Briefe wunderbar, Daß man könnte meinen Alles wäre wahr.

Rechnung, Rechnung, Werbe bider, baß der Schrecken Sich verbreite, Und es heißt bei jeder Innung, Web', der Gotthard, der ist pleite.

Wie das wirkte! Blaß und blässer, Lang und länger die Gesichter! Und Politik drein noch besser; Um mein Anseh'n wird es lichter! Aber weh', ich rief zu frühe, Und ich schrie auch gar zu laut Und nun sith ich in der Brühe, Die ich selber mir gebraut.

"In die Ede, Befen! Befen! Bist's gewesen. Einen andern Rust man her zu solchem Zwede, Du magst ruhig weiter wandern."

# Ida Engel an ihre Mamma.

Liebste Mama!

3ch fcreibe bir vom Rigi.

Die Saison ist eröffnet und in der Ferne sieht man ichon zwei Fremde bie Rönigin der Berge ersteigen. Es ist ein herr und eine Dame; wer sie wohl sein mogen; doch nicht? — ich zittere.

Die Sonne scheint, aber am Pilatus hat es noch Schnee, weßhalb wir oft ben Raffe kalt bekommen. Uebrigens ist bas Essen gut und die Schuhe werben hubsch glanzend gewichst.

Auf Musit scheint man bier nicht sehr erpicht: ich setzte mich gestern an's Klavier und ließ meine Finger burch die Saiten meistern. Leiber waren wenige ba nebst bem hübschen Auswärter und alle lachten bann, als ich in ber "Berzüdung Laura's" einen Zopf verlor. Schicke mir boch ben buntelbraunen, er steht mir besser und hält besser.

Die Gegend hier oben ift herrlich und auch meine neue Tunique gefällt ben Leuten, alles fieht mir nach, wenn ich spaziren gebe.

Nach beinem Bunsche suhr ich mit ber "Arth Rigi-Bahn" und las hiebei das hübsche Bücklein darüber. Die Fahrt soll im Canzen schon sein, aber der steile Weg ist etwas unbequem. Das Wetter war herrlich, worüber sich alle Welt freute.

Sonst nichts Neues. Wenn Du mir schreibst, schreibe einsach auf ber Abresse Ida Engel sur la Regina montium (ja nicht das Gewöhn- liche: Nigi), ich bin hier schon bekannt.

Bergliche Ruffe und Gruße

von beiner theuren Ida.

NB. Entschuldige ben Tintenfleck, und schicke mir auch noch einige feine Nastücher und ein Fläschchen O potto.

### Aus einem Fremdenbuche.

Das Schweizerland ist wunderprächtig; Es gibt auch Rühe, welche trächtig.

Gin Sachie.

Du Glüdlicher haft Rube auch gefunden; Ich zweifle, ben Bar hat man bir aufgebunden.

Ein Schwebe.

Du lieb's Herrgöttle, bees ischt g'icheid; Rüh'le gibts ja weit und breit.

Gin Schwabe.

Zum Gotthard fam ich, fam nach Bern, Kam auch nach Zürich, Schwyz, Luzern. Ob's Kühe waren, weiß ich nicht, Das große Kuhmaul fand ich nicht,

Gin Defterreicher.

Der fennt seine eignen Landeleute nicht.

Ein Schweizer.



Berr Teufi

Seb ischt denn wahr, und was wahr ist mues mer gelte la; eso gar schüult glehd's denn doch nud us idr Eidginosses schaft, wie's da die Demokrate oder Radikable malet. Es chunt denn doch öppenemal na e rechts Stüdli zum Borichy.

Gran Stadtrichter. Bum Bufpyl!

Berr Teufi.

ha, Sie hand boch g'muß au g'hört vu bere Motian Freuser in Bitress vu wege ber eidgenössischen geidBant; er hed ja verlangt, sie muss die Bizeichnig "eidgenössisch" eweg thue, will mer sust dönt meine, es wär eusi Staatsbant und hend Sie, de Bundesrath had uf das biatreit, mer soll das Ding eisach in Papiercharb abe thue und gwuß nu us dem Grund, daß der eid genössisch Berein sy Bizeichnig au cha by bhalte.

Grau Stadtrichter. Ach bimahr, feb glaubi nud, die banb's bloß wegem Schar tha: si mustib ja suft & Register andere.

#### Brieffaften der Redaftion.

L. M. i. B. Es liegt ja auf ber Sand, daß die in Umlauf gefetten Gerüchte wahr sein muffen, da bereits offiziell der Thatbestand festgestellt ift. Borläufig flingt bas Lied auf Bertuschung noch etwas verfrüht. - ? i. B. Gin wohlausgeruftetes Rettungstorps auf ben Pferden eines Carouffels reiten gu feben, ift gewiß recht nett und brollig, und wir wollen ihm beghalb das kindliche Bergnügen nicht verbittern. — G. H. i. B. Hätte nicht ber Sultan ben gescheidten Streich gemacht, fonnte bie Ausschreibung mitgeben, nun aber geht nicht wohl an. — R. S. Nicht ganz im Tone unseres Blattes. — J. P. i J. Benden Sie fich an die Bundeskanzlei; Sie werden bereitwilligst jede Auskunft erhalten. - X. X. Wenn Gie bie "Schw. Militärztg." lesen, fo kann es Ihnen boch unmöglich entgangen sein, daß fich biefelbe bereits ungehalten über bie Abschaffung ber Schützen-Auszeichnung ausgesprochen hat. Das mag für einmal genügen; vielleicht kehrt boch ber "Ueberreizte" allmälig zu ruhigerer Befinnung gurud. - K. K. Lefen fie ben "Ronig von Gion" von Sammerling. - F. 300 R. am Schatten und babei folche Berfe lefen? Da fonnte man auch zerfließen in Wehmuth und in Luft. - O. T. i. O. Gie möchten Ihren hund gern verewigt miffen, weil bas fonft fo gutmuthige Thier, "eine Uhnung habenb", ben Rapuzinern immer fo wild in die Beine fahrt. Das ist doch leicht möglich, lassen Sie ihn — ausstopfen.